

Dreh scheibe

13

Februar 2004

Das Mitarbeiter-Magazin der
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mit 14. Jänner 2004 hat die GKB nunmehr ihre bereits im Vorjahr beschlossene und in der Drehscheibe 8 angekündigte Änderung des Firmenwortlauts vollzogen. Der alte Firmenwortlaut „Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH“, welcher im Zuge der Trennung von Bergbau und Eisenbahn eingeführt worden war, ist nunmehr durch den neuen Firmenwortlaut „Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH“ ersetzt worden. Die Abkürzung des Firmenwortlauts ist und bleibt die schon traditionelle und unverwechselbare „GKB“. Mitgeändert wird der verwendete Domainname. Alle bisher auf gke.at lautenden e-Mail- und Webadressen werden ebenfalls auf gkb.at umgestellt. „GKB – Auf uns fahren Sie ab!“

Weitere Themen dieser Ausgabe sind:

LTE führt ersten privaten Containerzug	1
Aus Liebe zum Leben: Nicht-Raucher!	2
Nichtraucherschutz: Aus Liebe zum Leben!	2
Von 80 auf 0: Es geht!	2
GKB – Sportvereinigung: Schiausflug	2
GKB-Marsch auf CD präsentiert	3
10 Jahre Verkehrsverbund	4
„Die Zukunft hat begonnen“	4
Hund, Herr, Herz und die GKB	4
EB-IH: Kranführerausbildung	4
Neue GKB - Zugführer	4
Bf Lieboch: Gleichenerfeier am 17.2.04	4
Impressum	4



(Grafik: Gottfried Aldrian)

Zitat:

„Ein Gespenst geht um in Europa - es ist die gute alte Eisenbahn, die sich rasant erneuert.“

Wilhelm Pällmann (*1934), Vorstandsmitglied der Dt. Bundesbahn

LTE führt ersten privaten Containerzug

Die Güterverkehrstochter der GKB, die LTE GmbH führte am 2.2.2004 erstmals vom Güterterminal in Werndorf bei Graz einen Ganzzug mit 30 LKW-Container über 1.200 km nach Duisburg ins Ruhrgebiet. Vorerst soll dieser Zug jeden zweiten Tag verkehren, ab Mitte des Jahres ist an eine tägliche Verbindung nach Duisburg gedacht. Das LTE - Team hat diesen ersten privat geführten Containerzug auf Wunsch vieler Firmen eingerichtet und verbindet damit nicht nur die Wirtschaftsräume Ruhrgebiet und Grazer Raum, sondern bringt damit auch täglich 30 LKW von der Straße auf die Bahn.

Jeder Zug ist rund 650 m lang und kann sowohl Container oder ganze LKW transportieren. In Deutschland wird der Zug von der privaten „Rail4Chem“ geführt. Weitere Verbindungen von Graz nach Hamburg / Hannover / Bremen und nach Nürnberg / Mannheim / Stuttgart sind geplant. Auch für das Angebot der LTE gilt also unser neuer Slogan: **GKB – auf uns fahren sie ab!**

Weitere Informationen



LTE – Logistik- und Transport GmbH
8020 Graz, Köflacher Gasse 41
Tel.: +43 (0) 316 / 5987 235
Internet: <http://www.lte.at>



Aus Liebe zum Leben: Nicht-Raucher!

Mit diesem Slogan hat die Österreichische Krebshilfe ein Poster versehen und damit eine der bisher besten Aussagen zum Thema gemacht. Aus Liebe zum Leben, zum eigenen Leben und dem Leben anderer. Etwas mehr als **ein Drittel der GKB-MitarbeiterInnen sind Raucher** und nicht allen von ihnen ist bewusst, in welchem Ausmaß sie Gesundheit und Wohlbefinden ihrer nicht rauchenden KollegInnen mitbestimmen. Die **Gefahren des Passivrauchens**, darunter versteht man das Einatmen von Zigarettenrauch anderer Personen, ohne selbst (aktiv) zu rauchen, werden zunehmend stärker erforscht und bewusst gemacht. Obwohl der Zigarettenkonsum ein bedeutender Wirtschafts- und Steuerfaktor ist, sind die Gefahren und Kosten der **Folgeschäden** (im Gesundheitsbereich (!), von Katastrophen wie der Brand im Mont Blanc Tunnel oder Waldbrände, die durch weggeworfene Stummel ausgelöst wurden, spricht hier ohnedies niemand) inzwischen als so hoch erkannt, dass weltweit zunehmend der Konsum zurückgedrängt werden soll. Die USA und die EU sind dabei Vorreiter.

Seit **26.Jänner 2004** müssen alle irischen **Arbeitsplätze rauchfrei** sein, sofern sie nicht in einem Privathaus sind, zu dem die Öffentlichkeit keinen Zugang hat. Selbst Handwerker, die Reparaturen in einem Privathaus durchführen, haben **Anspruch auf einen rauchfreien Arbeitsplatz**. Bei Zuwiderhandlung drohen Bußen bis 1.900 € oder bis zu drei Monate Gefängnis. In vielen Ländern der EU sind vergleichbare Bestimmungen in Vorbereitung bzw. in Diskussion.

Unsere Betriebsärztin, **Frau Dr. Anna Geroldinger**, hat für die **Drehscheibe** die Argumente zusammengefasst:

Nichtraucherschutz: Aus Liebe zum Leben!

Was heißt Nichtraucherschutz? Der Nichtraucher soll vor der Einwirkung durch Tabakrauch geschützt werden.

Warum? Weil in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen ist, dass das **Mitrauchen (=Passivrauchen)** vermehrt **gesundheitliche Schäden** hervorruft. Im kalten Nebenstromrauch ist der Anteil an krebserzeugenden Stoffen höher als im Hauptstromrauch. Das Risiko an Herzkranzgefäßerkrankungen (Herzinfarkt), Bronchitis und Lungenkrebsrisiko ist bei Mitrauchern je nach Intensität um ca. 30 % erhöht.

Wer hat kein Problem mit dem Nichtraucherschutz? Nichtraucher unter Nichtrauchern, Raucher unter Rauchern, Raucher unter geduldigen Nichtrauchern

Wer hat ein Problem mit dem Nichtraucherschutz? Raucher, die von (gesundheitsbewussten) Nichtrauchern nicht geduldet werden, Nichtraucher, die nicht zu ihrem Recht kommen, Arbeitgeber, die den Nichtraucherschutz durchsetzen müssen (und das nicht als wichtig erachten),...

Wie geht man an den Nichtraucherschutz heran? Gesundheitspolitisch nimmt die Bedeutung des Nichtraucherschutzes zu und das mit Recht. Und ein Nebeneffekt dabei kann auch sein, so manchem Raucher das Rauchen schwer zu machen und damit auch auf den Raucher einzuwirken. Letztlich geht es um die Gesundheit von Rauchern und Nichtrauchern.

Welche Rahmenbedingungen fördern den Nichtraucherschutz? Gutmütiges Zureden von Ärzten und Betroffenen hat über die Jahre nur wenig Erfolg gebracht. Das Problem muss breiter angegangen werden. Gesetzlich sind die Bedingungen festgelegt: z.B. im Tabakgesetz, ArbeitnehmerInnenschutzgesetz

Maßnahmen wie Werbeverbot, Warnhinweise auf Zigaretten-schachteln, Rauchverbot in bestimmten Bereichen, Trennung

Von Rauchern und Nichtrauchern, enge ungeheizte Raucherzimmer sind gezielte Aktionen.

Das Argument, dass sich trotzdem viele Raucher nicht vom Rauchen abbringen lassen werden und dass sich viele Nichtraucher gerne in Raucherräumen aufhalten, weil es dort einfach lustiger ist, mag da und dort vielleicht (noch) stimmen. Genauso stimmt, dass viele Nichtraucher, die jahrelang gelitten haben, nun ermutigt sind, ihre Rechte einzufordern und auch viele Raucher motiviert werden können, das Rauchen einzustellen.

Die **Haltung des Arbeitgebers** wird auf den Fortschritt des Nichtraucherschutzes am Arbeitsplatz **entscheidenden Einfluss** nehmen.

Der Nichtraucherschutz ist gesundheitspolitisch ein großes Anliegen geworden. Auf einer soliden gesetzlichen Grundlage geht es nun an eine breite Umsetzung. Da müssen wir durch. Erst wenn kein Nichtraucher mehr durch Tabakrauch belastet/geschädigt wird, ist das Ziel erreicht.

Von 80 auf 0: Es geht !

„Aufhören möchte' ich schon, aber können tu' ich nicht!“, hört man von vielen Rauchern. Ein Beispiel, dass es geht, wenn man will, ist Kollege **Alfred Gutsch**. Als Raucher hat er schon fast unserer 671 Konkurrenz gemacht: 60 bis 80 Zigaretten pro Tag waren die Regel. Dann hat er den Umstieg vom starken Raucher zum **Ex-Raucher** von einem Tag auf den anderen vollzogen und ist eines der besten Beispiele, das **es geht!**

Machen Sie es ihm nach, es geht!

Aus Liebe zum Leben! Zu Ihrem Leben!

(HM)



(Foto: Norbert Golob)

GKB – Sportvereinigung: Schiausflug

Die **Sektion SCHI** ladet die aktiven und pensionierten KollegInnen und Angehörige zu **Tagesschiausflügen** ein:

Samstag, 28. Februar 2004 nach

ZAUCHENSEE

Abfahrt: 5.40 Bf. Lieboch und um 6.00 Verteilerkreis

Webling (P&R)

Kosten: Erwachsene 30,-€ ;

Kinder bis 15 J.: 18,-€

Nichtmitglieder

Der Preis ist inkl. 3 € Liftkarteneinsatz, der bei der Liftkasse rückerstattet wird!



zuzüglich 10,- € (Busfahrt)

Samstag, 13. März 2004 „Sonnenschilaf – OBERTAUERN mit Apres-Ski“

Abfahrt: 5.40 Graz Köflacherbahnhof und um 6.00 Bf. Lieboch (Rückkehr c. 22.00)

Kosten: Erwachsene 29,-€ ; Kinder bis 15 J.: 17,-€

Nichtmitglieder zuzüglich 10,- € (Busfahrt)

Anmeldung: gegen sofortige Bezahlung bei den folgenden Kollegen:

STROMMER Franz (0699/10304364),

HALLER Günther (0316 / 5987 Nbst.: 224),

RUDES Manfred (0316 / 5987 Nbst. 228)



GKB-Marsch auf CD präsentiert

Die Wiener Neustädter Eisenbahnmusik „**Bahnexpress**“ präsentierte am Donnerstag, 29. Januar 2004 im Bahnhof Lieboch ihre neueste CD mit dem GKB-Marsch. Der **Komponist** des GKB-Marsches und **musikalische Leiter** des „Bahnexpress“, **Hermann Schmidt** (Foto unten: im VT10 bei der Fahrt nach Lieboch) hat auf der Musik CD einen bunten Reigen traditioneller Weisen, **vom Erzherzog Johann Jodler bis zur Steirischen Landeshymne** arrangiert und die GKB, unter Leitung von **Generaldirektor Mag. Franz Weintögl**, hat zur Präsentation eingeladen.

Für die geladenen Gäste wurde



Die Beförderung von Menschen und Gütern und die Förderung von Musik, Kunst und Kultur hat für die GKB Tradition. Immer noch präsent und beliebt sind die fünf Kunstzugwagons, die im Rahmen von Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas von namhaften Künstlern gestaltet worden sind. Mit der Unterstützung bei der Produktion der ersten CD der Gruppe „Bahnexpress“ fördert die GKB nicht nur eine beliebte Musikgruppe mit Bahnbezug, sondern bekräftigt auch ihre eigene Rolle als Wirtschaftsfaktor und Kulturförderer in der Steiermark. Getreu dem neuen GKB-Slogan: **„GKB - auf uns fahren Sie ab!“**

Die CD ist bei *barless records* erschienen. Informationen gibt es bei hermann.schmidt@utanet.at



eine stilgerechte Anreise von Graz mit dem „Roten Blitz“, dem legendären Schienenbus VT-10 der GKB durch den Verein der Steirischen Eisenbahnfreunde (StEF) organisiert. Nach einem Begrüßungsständ-



oder unter Tel. 0664/180 12 14, sowie bei G-PE-PR, Herrn Gottfried Aldrian, Tel.: 0316/5987 242. **Erhältlich ist diese CD im GKB-Shop** im GK-Bahnhof Graz, 1.Stock bei Fr. Papst zum Preis von **13,- €**



chen am Bahnhof Lieboch (siehe Foto rechts) begrüßte **Generaldirektor Mag. Weintögl** (am Foto rechts oben mit Herrmann Schmidt) die zahlreichen Gäste und lud **zur Präsentation der CD ins gemütliche Kellerlokal** im Bahnhof Lieboch ein.



(Text: Dr. Moschitz; Fotos: Golob (4); CD-Cover)



10 Jahre Verkehrsverbund

Am 28.2.2004 begeht der Verkehrsverbund sein 10-jähriges Bestandsjubiläum. Wir haben aus diesem Grund den Direktor der Steirischen Verkehrsverbund GmbH, **Herrn Dr. Alfred Hensle**, um einen Gastkommentar für die *Drehscheibe* gebeten.

Gastkommentar von Dr. Alfred Hensle „Die Zukunft hat begonnen“

Für Sie als Mitarbeiter/in eines der im Verkehrsverbund integrierten Unternehmen bzw. für die Fahrgäste der Verbundlinie wird die Neustrukturierung des Verkehrsverbundes ab 2004 zunächst kaum merkbare Auswirkungen haben. Das soll es auch gar nicht: Denn gemeinsamer, günstiger (Verbund)-Tarif, koordiniertes Fahrplanangebot und ein beträchtliches Ausmaß von nach und nach zusätzlich bestellter Verkehrsdienstleistungen stehen für die bisher im Verkehrsverbund erreichten Qualitätsstandards, die – und das ist ein wesentliches Reformziel – jedenfalls aufrecht zu erhalten sind. Zugleich gilt es aber, die von der Öffentlichkeit (weiterhin) zur Verfügung gestellten Finanzmittel effizienter einzusetzen. Durch den Wegfall der Alteinnahmensicherung werden die Verkehrsunternehmen (wieder) verstärkt unternehmerisches Risiko tragen, indem die Abgeltung der Tarifizuschüsse nicht mehr garantiert, sondern an den Verkauf von Fahrkarten („nachfragebezogen“) gebunden sein werden. Unter Einhaltung von Rahmenvorgaben des Verkehrsverbundes werden die Verkehrsunternehmen die Entwicklung der Verbundfahrpreise und der angebotenen Verkehrsdienstleistungen folglich weitgehend selbst bestimmen.

Die Aufgabenträger (Land, Gemeinden, Sonstige) wiederum werden bei der Bestellung zusätzlicher Verkehrsdienste zunehmend die EU-rechtlich vorgegebene Marktöffnung nützen, wobei im Rahmen eines „geregelten Wettbewerbs“ neben dem Preis vor allem die angebotene Qualität der Dienstleistung sowie die Einhaltung entsprechender Sozialstandards im Vordergrund stehen werden.

Für die Verkehrsunternehmen bedeutet all das eine große Herausforderung. Die GKB hat diese schon längst angenommen und einen beispielgebenden Umstrukturierungsprozess in Gang gesetzt. In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Direktor Dr. Alfred Hensle

Hund, Herrl, Herz und die GKB

Die Volksschüler von Groß St. Florian hatten **Hund** Bea und **Herrl** Dietmar Ogris ins **Herz** geschlossen und starteten spontan eine Hilfsaktion für einen neuen Blindenführhund, nachdem Bea nach 6 treuen Dienstjahren tragisch verunglückt war. Dietmar Ogris, ein langjähriger GKB-Stamm(fahr-)gast, der als Erwachsener erblindet war und täglich mit dem Zug nach Graz zur Arbeit pendelt, ist aber auch vielen GKB-



Kollegen bekannt und daher haben auch wir uns zu einer Aktion entschlossen, die von der Geschäftsführung und der Personalvertretung der GKB spontan begrüßt wurde: (s. Foto links: Hr. Ogris u. PV-Obm. Schwammerlin). In den nächsten Wochen werden wir Bausteine in Form von Poster unseres Kunstzugs anbieten, deren gesamter Erlös zur Förderung der Ausbildungskosten von Hannah, einer jungen Schäferhündin, verwendet werden soll. Über den weiteren Verlauf werden wir berichten und bitten schon jetzt um Ihre großzügige Unterstützung der „**Aktion Hannah**“.



EB-IH: Kranführer Ausbildung

Im Bereich der Werkstätte haben sich einige Kollegen weitergebildet und als Kranführer qualifiziert: Es sind dies (von links nach rechts):



Jauk Martin, Blumrich Markus, Muser Helmut, Moik Harald, Bartl Bernd

(Foto: Muser)

Neue GKB - Zugführer



Gleich fünf neue Zugführer werden auch heuer wieder ihren Dienst antreten (von links): Kießel Johannes, Peternusch Ewald, Kosenburger Gerhard, Lederer Josef, Schmelzer Helmut

(Foto: Golob)

Bf Lieboch: Gleichenfeier am 17.2.04

Der Bau des GKB-Werkstättegebäudes für die Infrastruktur und die



Sanierung des Heizhauses, des zukünftigen Eisenbahn- und Veranstaltungszentrums schreitet voran. Für Mai 2004 ist die Inbetriebnahme geplant. (Foto: G-FC)

IMPRESSUM:

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde der GKB.

Medieninhaber: Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH Ausgabe_13_r.doc

Hrsg.: Abt. G-PE-PR Eigendruck

Redaktion: Dr. Herbert Moschitz Auflage: 1.650

Anschrift (alle): Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
Direktion Graz, 8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311

FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15

e-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at

DVR 0066265

Postgebühr bar bezahlt



ADRESSETIKETTE